



Tashi Rabten (Foto: ICT)

## Selbstverbrennung in Tibet

Am 8. Dezember ereignete sich in Machu im Nordosten Tibets, heute chinesische Provinz Gansu, eine Selbstverbrennung. Der 33-jährige Tashi Rabten setzte sich abends gegen 19 Uhr lokaler Zeit an einer Hauptstrasse in Brand und erlag seinen Brandverletzungen. Sein Leichnam wurde von der Polizei fortgeschafft. Er hatte sich in einer öffentlichen Toilette nahe dem Gemüsemarkt von Machu mit Benzin übergossen. Laut Angaben von Augenzeugen rief er, während er schon in Flammen stand, Parolen wie „Möge Seine Heiligkeit, der Dalai Lama 10'000 Jahre leben“ und „Lasst Seine Heiligkeit nach Tibet zurückkehren“.

Tashi Rabten hinterlässt seine Frau mit 3 Kindern. Fast an der gleichen Stelle hatte sich seine Cousine, die 20-jährige Studentin Tsering Kyi, am 3. März 2012 in Brand gesetzt und war ebenfalls gestorben.

Unmittelbar nach der Selbstverbrennung kamen Polizisten zu seiner Wohnung und verhörten die Frau von Tashi Rabten. Es gibt unterschiedliche Angaben, was mit der Familie geschah. Nach einer Quelle wurden seine Frau und seine 15-jährige Tochter von der Polizei mitgenommen; nach anderen Angaben sämtliche Familienmitglieder. Weitere Verwandte wurden ebenfalls verhaftet, als sie sich vor dem Büro für Öffentliche Sicherheit einfanden und die Herausgabe des Leichnams forderten.

**Quelle:** *Radio Free Asia, Tibetan Centre for Human Rights and Democracy (TCHRD)*

**Achtung: Bilder der Selbstverbrennung folgen auf Seite 2.**



སུབ་བོད་མཐུན་བྲིན་སྤྱི་ཚོགས་ལ།  
swiss-tibetan friendship association  
gesellschaft schweizerisch-  
tibetische freundschaft  
g s t f

Newsletter Dezember 2016



Foto: Radio Free Asia